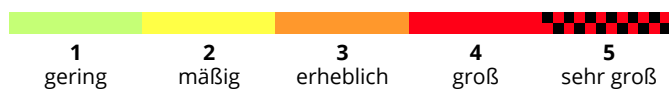
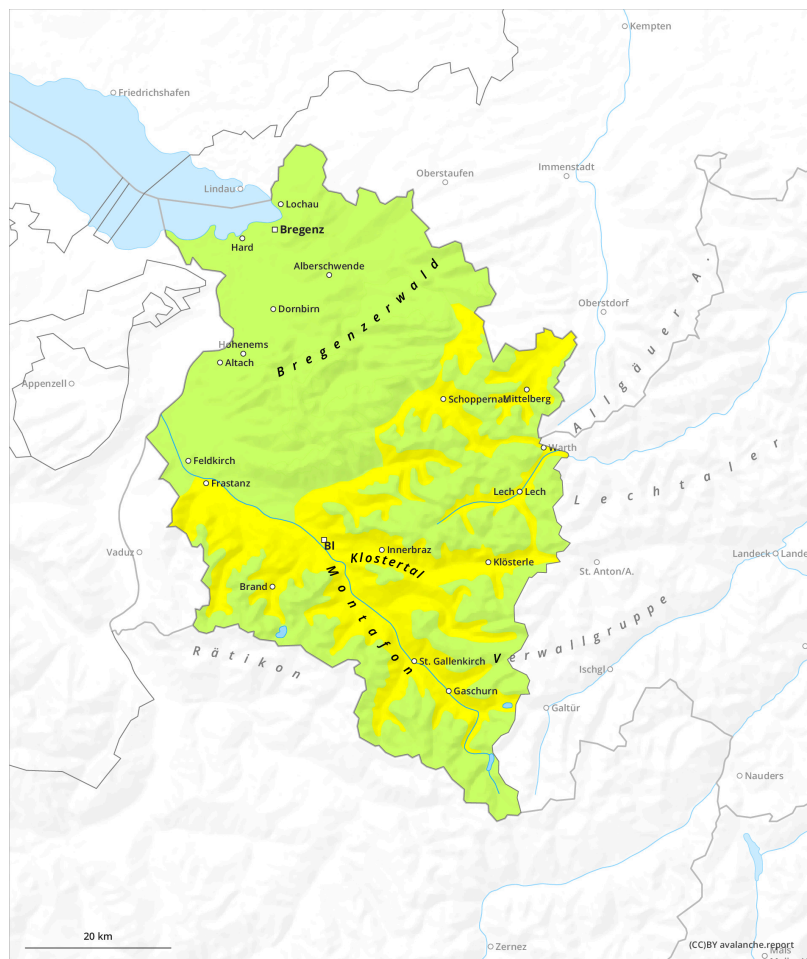


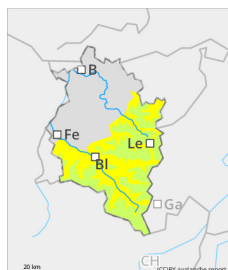
günstige Bedingungen mit geringer und mäßiger Lawinengefahr



Gefahrenstufe 2 - Mäßig



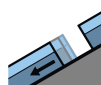
Tendenz: Lawinengefahr bleibt gleich
am Montag, 24. Februar 2025



Kein
ausgeprägtes
Lawinenproblem



2200m



Gleitschnee



2200m

vermehrt wieder Gleitschneelawinen - sonst günstige Bedingungen

Gefahrenbeurteilung

Die Gefahr durch kleine, aus schneereicheren Bereichen durchaus auch mittlere Gleitschneelawinen an steilen Wiesenhängen oder Felsplatten ist weiterhin schwierig einzuschätzen. Vorsicht daher unter Gleitschneerissen. Sonst ist die Lawinengefahr gering. Vereinzelte Lawinenauslösungen durch Wintersportler sind im extremen Steilgelände möglich. Die Mitreiß- und Absturzgefahr ist höher einzuschätzen, als die Gefahr verschüttet zu werden.

Schneedecke

Die unterdurchschnittliche Schneedecke ist insgesamt überwiegend gut verfestigt. In höhergelegenen Kamm- und Passlagen sind stellenweise kleinräumige Tribschneeansammlungen anzutreffen. Vor allem im schattseitigen Steilgelände sind solche in hohen Lagen teilweise noch störanfällig. Die Schneeoberflächen sind unterschiedlich: Hohe Schattenhänge sind teilweise noch pulvrig, sonst ist oft teils brüchiger, teils tragfähiger Windharsch anzutreffen. Sonnseitig bildete sich eine Schmelzkruste. Untertags weicht diese wieder etwas auf. Die vergangenen Tage wurden wieder vermehrt frische Gleitschneerisse und Gleitschneelawinen beobachtet.

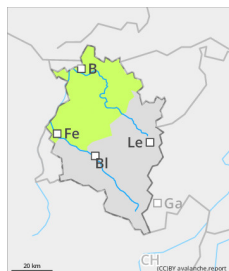
Wetter

Die Nacht wird teilweise bewölkt und bleibt trocken. Am Sonntag sind die Berge oft im Nebel, vormittags bleibt es aber weitgehend trocken. Zwischen Rätikon und Silvretta freundlicher mit zeitweiligem Sonnenschein. Nachmittags auch im Süden Eintrübung. Temperatur in 2000 m: um + 1 Grad; Höhenwind: schwach aus unterschiedlicher Richtung.

Tendenz

Die Lawinengefahr ändert sich vorerst nicht wesentlich.

Gefahrenstufe 1 - Gering



günstie Bedingungen

Gefahrenbeurteilung

Vereinzelte Lawinenauslösungen durch Wintersportler sind im extremen Steilgelände möglich. In hochgelegenen Kamm- und Passlagen sind lokal kleinräumige Einwehungen zu beachten. Diese sind vereinzelt noch störanfällig. Die Mitreiß- und Absturzgefahr ist höher einzuschätzen, als die Gefahr verschüttet zu werden. Die Gefahr durch kleine, aus schneereicheren Bereichen vereinzelt mittelgroße Gletschneelawinen an steilen Wiesenhängen oder Felsplatten ist weiterhin schwierig einzuschätzen. Vorsicht daher unter Gletschneerissen

Schneedecke

Die unterdurchschnittliche Schneedecke ist insgesamt überwiegend gut verfestigt. In höhergelegenen Kamm- und Passlagen sind stellenweise kleinräumige Tribschneeansammlungen anzutreffen. Vor allem im schattseitigen Steilgelände sind soche in hohen Lagen teilweise noch störanfällig. Die Schneeoberflächen sind unterschiedlich: Hohe Schattenhänge sind teilweise noch pulvrig, sonst ist oft teils brüchiger, teils tragfähiger Windharsch anzutreffen. Sonnseitig wurden die obersten Schneesichten angefeuchtet und über Nacht bildete sich eine Schmelzkruste. Untertags weicht diese wieder etwas auf.

Wetter

Die Nacht wird teilweise bewölkt und bleibt trocken. Am Sonntag sind die Berge oft im Nebel, vormittags bleibt es aber weitgehend trocken. Zwischen Rätikon und Silvretta freundlicher mit zeitweiligem Sonnenschein. Nachmittags auch im Süden Eintrübung. Temperatur in 2000 m: um + 1 Grad; Höhenwind: schwach aus unterschiedlicher Richtung.

Tendenz

Die Lawinengefahr ändert sich vorerst nicht wesentlich